



Die Erstlinge
Der Teutschen POESIE

Wolten

Der heiligen Ehre Gottes /

Als

Der Wohl-Ehrenveste / Borachtbare und
Wohlgelahrte

N E W N

Christian Erdmann

Agner /

Auf der

Welt-berühmten Universität Leipzig

Am 8. Febr. A. 1714.

Mit höchstem Ruhme

Die

MAGISTER-Würde

erlangte /

In aller Einsicht und Schuldigkeit aufopfern

Innen Benannte.

H A L L E /

Druckts Stephanus Orban / Universitäts-Buchdrucker.



Ein Papa hat mir sehr oft mit Verwunderung erzehlet /
 Wie die theure Linden-Stadt ihm viel Gutes hat erzeigt /
 Da er als ein Musen-Sohn sie zur Lehrerin erwöhlet

Und von daraus seinen Zweck hat nach Herzens-Wunsch erreicht.

Daher macht ich mir den Schluss: Leipzig pfleget die Studenten/
 So nächst wahrer Gottesfurcht/ lernen nette Höflichkeit /
 Die auch eine jede Stund auf die Wissenschaften wenden /
 Wie die Kinder in dem Schooß/zu belohnen mit der Zeit.
 Zum Beweise dieses Grunds kan nebst meines Vaters Lehre/
 Auch ein wahr Exempel seyn / so mich völlig confirmirt /
 Wenn ich höre / daß mein Freund/den ich herzlich lieb und ehre/
 Endlich in dem sechsten Jahr/ als MAGISTER promovirt.
 Meine Schuldigkeit erheischt/ daß ich Ihm zu dieser Ehre /
 Die Sein grosser Fleiß verdient/ als ein nah verwandter Freund/
 Obgleich ohne Kunst und Zier/ doch zu meiner eignen Lehre /
 Wünsche tausendfaches Glück/ auch zum Troste Seiner Feind.
 Gott / der bis anhero hat Sein Studiren secundiret /
 Gebe / daß auch mit der Zeit darauf folge größere Ehr.
 Und daß Er Sein schön Talent/ so Ihm Sein Gott credidiret/
 Als ein treuer Gottes-Knecht alle Jahre noch vermehre!
 So wird Sein Herr Vater sehen/ wo er sein Geld hingewendet /
 Das er sich an seinem Mund / so zu reden / abgesehenet /
 Und an seinen lieben Sohn allzeit willig übersendet /
 Wohl dem Vater/ der also seine Schätze hat verwahrt!

Moris Erdmann Bach.

1.

Siele reiche Leute meynen /
 Es sey alles wohlgethan /
 Wenn sie haben volle Scheunen
 Und ein ieder sagen kan:
 Dieser ist ein guter Wirth /
 Der nicht leicht verarmen wird.

2.

Andre heben die Ducaten
 Und die harten Thaler auf /
 Denken sich darmit zu rathen /
 Wenn sie nach der Zeiten Lauff /
 Daran zur Ergöblichkeit /
 Finden ihre Augen Weid.

3.

Einer hofft zu profitiren /
 Wenn er bey der Lottery
 Sich auch läffet inscribiren
 Und erwartet spat und früh /
 Das er durch ein gutes Loos /
 Was bekomme in seinen Schoos.

4.

Aber diß sind alles Dinge /
 So auf bloßem Glück beruhn /
 Und ob sie gleich nicht geringe /
 Doch vergehn in einem Num /
 Wenn die Menschen Herk und Mutz
 Hängen an ein zeitlich Gutz.

5.

Den muß man viel klüger achten /
 Welcher hält auf Gottes Ehr /
 Und nur pflegt dahin zu trachten /
 Wie dieselbe mehr und mehr /
 Auch durch gute Kinder Zucht /
 Wird befördert und gesucht.

6. Drum



6.

Drum kan ich Herr **HERRN** loben/
Weil er einen solchen Sohn/
An dem er viel gute Proben/
Ja der Weisheit höchsten Lohn
Nunmehr mit Vergnügung sieht/
Zu erziehn sich hat bemüht.

7.

Wird ihm noch ferner zeigen/
Wie sein angewandtes Geld
Kan zu seiner Ehr gereichen/
Wenn bey der gelehrten Welt
Herr **MAGISTER HERRN** wird
Titulirt ein Seelen-Hirt.

Friedrich Christian Bach.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506
K118
1017





Die Erfflinge
Der Teutschen POESIE

Wolten
Der heiligen Ehre Gottes /

Als
Der Wohl-Ehrenveste / Vorachtbare und
Wohlgelahrte

N E M M

Kristian Erdmann

Agner /

Auf der
hymten Universität Leipzig

Am 8. Febr. A. 1714.

Mit höchstem Ruhme

Die

ISTER-Würde

erlangte /

er Einsalt und Schuldigkeit aufopffern

Innen Benannte.

H A L L E /

phanus Orban / Universitäts-Buchdrucker.

